



Gott, der barmherzige Vater
hat am 27. September 2023,
seinen treuen Diener,
Herrn Geistlichen Rat,
Pfarrer i. R.

Heinrich Aust

im Alter von 97 Jahren
in sein ewiges Reich gerufen.

Heinrich Aust wurde am 28. November 1925 in Herne (Westfalen) geboren. Er wuchs in Bochum gemeinsam mit seinen 5 Geschwistern in einer tiefreligiös geprägten Bergarbeiterfamilie auf. Von 1932 bis 1936 besuchte er die Volksschule und ab 1936 das humanistische Gymnasium in Bochum.

Bereits 1941 wurde er kriegsdienstverpflichtet und musste 4 Monate in der Nähe von München als Helfer in der Kinderlandverschickung arbeiten. Nachdem er 1943 ein Kriegsabitur abgelegt hatte, wurde er – noch keine 18 Jahre alt – zum Kriegsdienst eingezogen und zur Ausbildung für die Offizierslaufbahn delegiert. Zunächst wurde er 1944 als Zugführer an die Westfront in die Nähe von Aachen abkommandiert. Nachdem er diesem Inferno als einer der wenigen entkommen war, erlebte er an der Ostfront in den Beskiden das ganze Grauen des Krieges ein zweites Mal. In Dänemark endete für ihn der Krieg schließlich in der englischen Kriegsgefangenschaft.

Da das 1943 erworbene Kriegsabitur nicht anerkannt wurde, legte er das Abitur nach der Entlassung aus der Kriegsgefangenschaft 1946 noch einmal ab und bewarb sich anschließend zum Studium der Alten Sprachen in Münster. Aufgrund des Numerus clausus an der Philosophischen Fakultät wurde er, der am liebsten Schauspieler geworden wäre, schließlich an der Theologischen Fakultät immatrikuliert. In seinen Lebenserinnerungen schreibt Heinrich Aust: „In diesem 1. Semester habe ich nur nach Lust und Laune studiert: Germanistik, Geschichte und – ganz wichtig und entscheidende für mein Leben – Philosophie bei Josef Pieper, den ich bis heute meinen persönlichen Kirchenvater nennen. Er hat mich durch seine überzeugende Lehre aus meinem Nihilismus herausgeholt.“ Nachdem er so nach Krieg und Gefangenschaft eine positive Einstellung zum Leben wiedergewonnen hatte und für eine bessere Welt wirken wollte, setzte er das Theologiestudium in Paderborn und München fort und wurde am 29. März 1952 in Paderborn zum Priester geweiht.

Trotz des Hinweises, dass eine Rückkehr aus dem östlichen Teil des Erzbistums Paderborn aufgrund der politischen Lage kaum möglich sein werde, meldete Heinrich Aust sich freiwillig für den priesterlichen Dienst im Erzbischöflichen Kommissariat Magdeburg. Er gehörte damit zur letzten Gruppe von Priestern, die aus dem Westen in den Osten übersiedeln konnten. Mit ihnen kamen auch einige Priesteramtskandidaten, die ihre Ausbildung im neu eröffneten Erzbischöflichen Priesterseminar auf der Huysburg abschlossen und später in Magdeburg die Priesterweihe empfangen.

Zu seiner ersten Stelle als Vikar in der Pfarrei St. Marien in Köthen reiste er aus dem Westen mit einem Motorrad an. Nach elf Jahren wurde er als Vikar in die Pfarrei St. Elisabeth nach Weißenfels versetzt und im Jahr 1969 schließlich zum Pfarrer der Pfarrei St. Marien in Lutherstadt Wittenberg ernannt.

In Köthen hat er besonders die Seelsorge in der Stadt und in den zahlreichen Dörfern kennengelernt. Sein Motorrad brachte ihn zu den Gottesdiensten in den evangelischen Kirchen und zum Religionsunterricht auf den Dörfern. In Weißenfels stand vor allem die Kinder- und Jugendseelsorge im Mittelpunkt seines Wirkens. Als Pfarrer in Wittenberg musste er sich erst einmal auf den Umgang mit zwei Vikaren im Haus und bei den Mahlzeiten einstellen. Insgesamt 12 Vikare hat erlebt. Zu den schmerzlichen Erfahrungen gehörte, dass drei von ihnen den priesterlichen Dienst aufgaben, einer in den Westen flüchtete und ein anderer Vikar 4 Tage nach seinem Einzug ins Pfarrhaus tödlich verunglückte.

In den Jahren der politischen Wende in der DDR war Pfarrer Heinrich Aust hoch engagiert und ermunterte Männer und Frauen, politisch Verantwortung zu übernehmen. Gemeinsam mit den evangelischen Amtskollegen organisierte er in Wittenberg die Dienstagsdemonstrationen. Im Dezember zog der Demonstrationzug zu den Stasi-Gebäuden und rief: „Stasi raus – Behinderte rein.“ Dieser Wille des Volkes wurde 1990 Wirklichkeit, nachdem durch das Engagement von Pfarrer Aust in enger

Kooperation mit Verantwortlichen der evangelischen Gemeinden das ökumenische Augustinuswerk in Leben gerufen wurde, in dem heute 700 Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit Behinderung betreut werden. Für dieses Engagement wurde er im Jahr 2019 von Ministerpräsident Dr. Reiner Haseloff mit der Ehrennadel des Landes Sachsen-Anhalt ausgezeichnet.

Im Jahr 1996 wurde er in den Ruhestand versetzt und zog mit seiner Schwester Maria, die ihm seit 1960 als Haushälterin treu zu Seite stand, nach Magdeburg in das Roncalli-Haus. Solange es seine Kräfte zuließen, hat er in vielen Gemeinden des Bistums Gottesdienstvertretungen übernommen und stand als Beichtvater zur Verfügung.

Alters- und gesundheitsbedingt musste er 2021 seine Wohnung aufgeben und in das Caritas-Altenpflegeheim Bischof-Weskamm-Haus ziehen.

Pfarrer Heinrich Aust war ein überaus liebenswürdiger und den Menschen zugewandter Seelsorger, der von einer tiefen marianischen Frömmigkeit geprägt war. Seine spirituelle Heimat hat er in der Schönstatt-Bewegung gefunden, die er bereits als Student 1950 kennengelernt hatte. Mit einigen Mitbrüdern gründete er 1964 im Osten einen eigenen Verband der Schönstattpriester, dem er viele Jahre als Rektor vorstand.

Nach einem langen und erfüllten Leben wurde unser Mitbruder am 27. September in die himmlische Heimat gerufen. So möge sich an ihm erfüllen, um was er immer wieder gebetet hat: „Dein Glanz, o Herr, erstrahle uns, wenn unser kleines Licht erlischt.“

Das Requiem für ihn feiern wir am Dienstag, dem 10. Oktober 2023, um 11:00 Uhr in der Kathedrale St. Sebastian in Magdeburg. Die Beerdigung findet anschließend gegen 13.30 Uhr auf dem Westfriedhof in Magdeburg (Große Diesdorfer Str. 160) statt.

Priester und Diakone sind eingeladen, das Requiem und die Beerdigung in Chorkleidung mitzufeiern.

Wir wollen unseres verstorbenen Mitbruders im Gebet und bei der Eucharistiefeier gedenken.

Magdeburg, den 29. September 2023



Dr. Gerhard Feige
Bischof